

ANGELFISCHEREI

Fischsaison '91:

Wichtige Änderung für Fuschlsee

Die Fuschlsee-Saison 1991 beginnt bereits am 1. April und ist kein Apriilscherz. Wie Fischmeister Langmeier kürzlich unterstrich, will er mit dieser Maßnahme den Saiblingfischern entschieden entgegenkommen. Die Saisonlizenz wird gleichzeitig auf öS 3.200,- angehoben. Eine weitere anglerfreundliche Entscheidung ist jetzt das neue Brittelmaß von 43 cm für Maränen. Hier wurde dem Wunsch der Angler entsprochen, die sich jahrelang über das zu hohe Brittelmaß von 45 cm beschwert haben.

Gleichzeitig wird aber für die Seeforellen vom Walchenseestamm das Mindestmaß von 50 cm auf 55 cm erhöht. Niemand wird hier hoffentlich Einwände haben, hat doch Fischmeister Langmeier diesen herrlichen, großwüchsigen Salmoniden in einer sehr kostspieligen Weise eingebracht und bemüht sich jetzt redlich, diesen Fisch aufkommen zu lassen. 1990/91 konnten bereits 3000 Seeforelleneier in Fuschl aufgelegt werden, und man freut sich besonders über diesen ersten Erfolg.

Die riesenhaften Welse vom Rio Ebro

In diesem Jahrhundert entstanden am Rio Ebro in Spanien sehr viele große Stauseen. Die größten davon sind bei weitem der Stau von Mequinenza und der von Flix. Die Wassertemperatur ist rund um das Jahr relativ hoch und die Fluten sind voller landwirtschaftlicher und auch industrieller Rückstände, daher scheint der Fluß überdüngt. Wasserpflanzen gibt es in Menge, und man sieht ganze Rudel großer Karpfen darin weiden.

Die Stauseen hatten ursprünglich einen kaum nennenswerten Fischbestand. Durch die Eutrophierung nahmen jedoch schnell

die Karpfen überhand. Kein Raubfisch konnte diese Tendenz brechen. Daher beschloß man in Spaniens Sportfischerkreisen, hier Abhilfe zu schaffen. Es wurde der Donauwels eingeführt, das war vor ca. 30 Jahren. Eine Zeit lang hörte man vom Welsbesatz nichts mehr. Doch plötzlich, vor etwa 10 Jahren explodierten dann die Welse, welche mittlerweile ganz auf den Fraß von Karpfen aus waren. Heute, wenn man an diese Stauseen fährt, gibt es immer noch viel zu viele Karpfen. Der Wels jedoch ist mit diesen als Ködern voll einverstanden und nimmt sie am liebsten, wenn diese 1 kg oder etwas weniger haben.

Die Staumauer von Flix ist hier ein toller Standort – es gibt Welse oberhalb und unterhalb der Mauer.

Die Köderkarpfen werden mit Treibbrot gefangen und dann mit einem Luftballon oder einer Plastikflasche als Schwimmer angeködert. Ein Wurf von 25 m von der Staumauer genügt, um ins »Welsland« zu gelangen. Dunkle Tage und Dämmerung sind hier eine Voraussetzung für den Erfolg. Unser Welszeug waren Dorschruteln mit einer großen DAM-Quickrolle und 0,40 Steelpowerschnur sowie Lachshaken aus Kanada (Stahl). Die beiden Köderkarpfen waren an unserem Abend nicht lange draußen, als bereits einer seltsam zu wandern anfang. Ich ließ ihn ca. 30 m Schnur abziehen und schlug dann an. Eine wilde Flucht war die Folge, und der Wels donnerte in den Grund des Stausees. Eine halbe Stunde verging, der Fisch verhängte sich im Kraut, kam wieder los und wurde anschließend schlapp gemacht und gelandet. Ein kleiner, ca. 16 kg schwerer Bartelträger lag vor uns; der Haken war im Mundwinkel des Fisches und konnte Gott sei Dank leicht gelöst werden. Mit der Hand ins Welsmaul zu greifen, schien nicht einladend. Der Fisch wurde sogleich zurückgesetzt. Um 9 Uhr biß dann an der zweiten Angel einer und riß ab – ein Monsterfisch hatte sich verabschiedet. Lizenzen gibt es bei der Guardia Civil in Flix.

HOT

HUCHENSETZLINGE

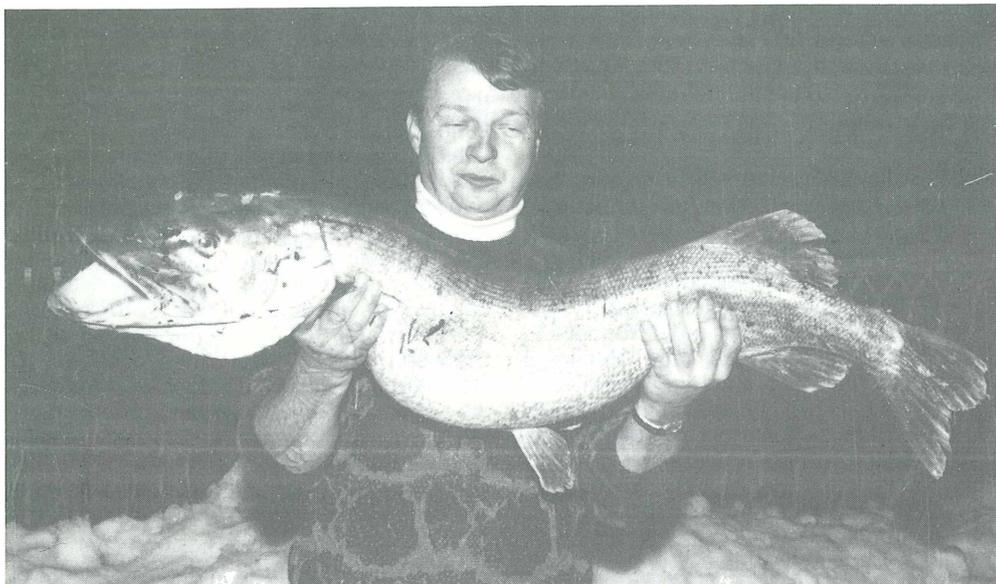
Zustellung möglich!

JOSEF FISCHER 3602 Rossatz 58 Telefon 0 27 14 / 229

25 bis 30 cm à S 120,-

30 bis 35 cm à S 180,-

inkl. MwSt.



Toller Hecht aus dem Breitereicher Teich

Spannendes Duell zweier Frankenfischer um den schwersten Hecht des Jahres 1990 aus dem Breitereicher Teich der VÖAFV Fischereisektion Wieselburg.

Nachdem Josef Sieber am 21. September 1990 einen Hecht mit 94 cm Länge und 7,30 kg Gewicht vorlegte, konnte Herbert Fuxsteiner knapp vor Jahresschluß, am 28. Dezember 1990, mit einem Riesenhecht von 1,12 m Länge und 10,20 kg Gewicht noch gewaltig zulegen.

Verborgene Leckerbissen

Fische ausnehmen ist immer interessant!

Dem Fischausnehmen wird oft von der Anglerseite nicht die entsprechende Beachtung geschenkt! Geangelte Fische sollten möglichst gleich ausgenommen werden. Nach neuesten Forschungsergebnissen ist die optimale Frische durch Setzkescherhaltung der Fische nicht unbedingt gegeben. Der Fisch entwickelt im Setzkescher nämlich Streßsymptome, die zu einer negativen chemischen Veränderung im Körper führen. So hat sich gezeigt, daß deutlich zuviele Histamine produziert werden, auf die der Mensch dann nach dem Verzehr allergisch reagieren kann. Deshalb ist es unbedingt ratsam, die gefangenen Fische sofort auszunehmen und wenn möglich die Kiemen zu entfernen, da die blutreichen Kiemen der Fische sehr negativ auf deren Frischezustand wirken, weil das Blut am allerschnellsten verdirbt. Ein allgemeiner Irrglaube ist auch, daß sich

tote Beutefische im Wasser besonders gut halten. Das Gegenteil ist der Fall – im Wasser verdirbt der geangelte und vorher getötete Fisch am allerschnellsten!

Weiters schmeißen die Angler die Innereien oft ziellos am Ufer weg. Hier sollte man nachdenken, ob sich diese Organe nicht als Futter für Vögel, Fische, Krebse etc. eignen – am Fischwasser gibt es sicher Tiere, die sich über so einen Schmaus freuen. Die Innereien sollten dann entsprechend dem Aufenthaltsort dieser Futterverwerter plaziert werden. Dies trägt zur Hygiene bei – allerdings sollte man Eingeweide, die sichtbar Parasiten beherbergen (Bandwurm etc.) nicht mehr in das Wasser werfen.

Zum Schluß noch: die guten Innereien – Leber, Milch und Roggen – können wertvolle und geschmackvolle Leckerbissen für den Gourmet darstellen. So schmeckt in Butter gebratene Fischleber ausgezeichnet! Nur sollte man sich vergewissern, daß diese auch parasitenfrei ist! Milch ist auch gebraten sehr fein und ist meistens ganz sauber. Jetzt noch zum Roggen (Kaviar) der Fische: Es gibt kaum eine

bessere Nahrung als diese Fischeier. Renken, Forellen, Saiblinge, Lachse und der Stör haben natürlich den besten Kaviar. Dieser beinhaltet 30% Eiweiß, die Vitamine A, D, B, die Mineralstoffe Eisen, Mangan, Zink, Calcium, Phosphor und jede Menge Lecithin für die Nerven. Also eine Vitalstoffbombe zum Jungbleiben! Mit Zitrone oder Zwiebel ein wahrer Leckerbissen. Karpfenrogen ist für Suppen ausgezeichnet. **HOT**

Die Seeforellen sind so gut wie ausgestorben, die eingeführten Black Bass aus Amerika werden auch immer seltener. Die Weißfische, die mit dieser schlechten Situation am besten fertig werden, nehmen zu. **HOT**

Dem Gardasee droht Katastrophe

Der viertgrößte Binnensee Europas, der 370 km² große Gardasee, leidet an akutem Wasserschwind. Bei Peschiera beträgt der Pegelstand des Sees nur mehr 22 cm über dem absoluten Wassernotstand. Trotz der drohenden Gefahr für den See werden ständig viele tausend Kubikmeter Wasser täglich dem Gewässer entnommen. Die Bewässerung hat weiterhin Vorrang.

Die Gardasee-Schifffahrt hat für die kommende Saison neue Schiffe bestellen müssen, um mit dem Problem fertig zu werden. Eine Krisensitzung wegen des Gardasees im Ministerium für öffentliche Arbeiten wurde einfach auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Fischerei ist bereits stark betroffen von der Unruhe und Verschmutzung des Sees. **HOT**

Angelromantik – der letzte Zahn wird gezogen

Tiefkühl-Angelköderautomaten in England
Kürzlich wurden die ersten Angelköderautomaten in der Nähe von Ipswich in England aufgestellt. Diese beinhalten tiefgekühlte Köder – Maden, Würmer, Nymphen etc. Nach dem Einwurf einer Münze kommt ein Paket mit dem gewünschten Material heraus. Hier hat man wahrlich der Put-and-Take-Fischerei eine flankierende Maßnahme nachgereicht. Der Sport wird immer synthetischer – nur die Fische bleiben trotzdem Lebewesen. Die Romantik des Köderbeschaffens – das Wurmsuchen, das Teigpatzen etc. fällt jetzt ganz weg. Der MacDonald der Angler ist bereits Wirklichkeit geworden. Bleibt zu hoffen, daß die Köderautomaten in Mitteleuropa noch etwas verspätet ausgeliefert werden ... Jungmanager allerdings und Angelyuppies werden diese Dinger sicher begrüßen! **HOT**

HÖFNER-BOOTE – JETZT KOMMEN DIE NEUEN MODELLE!

FRÜHJAHRSAKTION

**AUCH EINTAUSCH
HÖFNER-FISCHERBOOTE
DER SPITZENKLASSE**

NEU VERBESSERTES PROGRAMM 1991

Erstklassiges Zubehör – robust – modern –
preiswert – wertbeständig



RUDERBOOTE

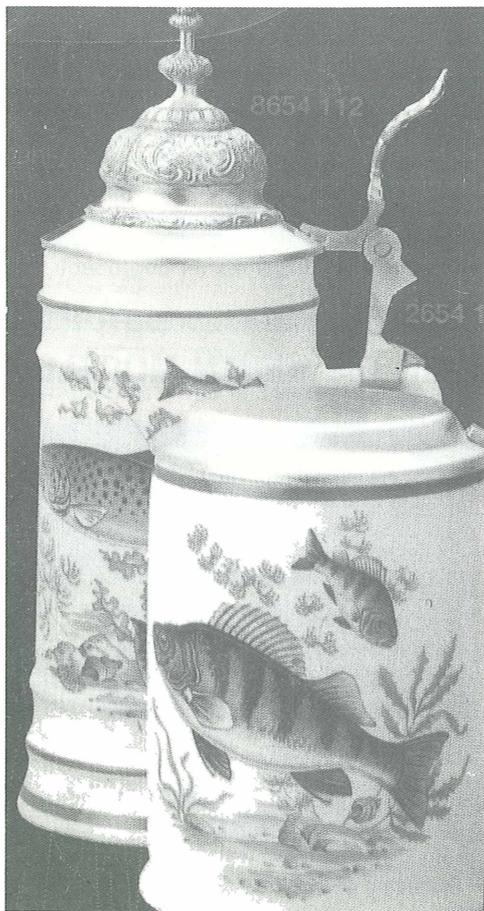
E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl
neu und gebraucht – günstig!

BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 0 62 29 / 25 7 00

MATERIALTEST

Nicht ganz alltäglich – Fischporzellan – exklusiv!

Zur Abwechslung haben wir uns das neue Exklusiv-Porzellan von D.A.M. angesehen. Ab sofort gibt es diese mit originalgetreuen Fischmotiven bemalten Speisetellersets mit wirklich schönen Bierkrügen (Zinndeckel) in allen guten Angelfachgeschäften zu kaufen. Das Material ist geschirrspülerfest verarbeitet und bringt die Fische in leuchtenden Originalfarben. Für Herrn Angler und Gattin ein schönes, z. B. Geburtstagsgeschenk. Speziell für Fischgerichte scheint hier eine originelle Bereicherung möglich. Forelle blau oder Hechtnockerl schmecken, von diesem Geschirr genossen, mindestens dreimal so gut!



Gewässer sollen durch neue Methode vor Herbiziden geschützt werden

Die neue Prüfmethode, die das Durchsickern von Herbiziden in Flüsse, Seen, Bäche, Teiche und Grundwasser rund um die Uhr beobachten kann, kommt von der Universität Lund in Schweden. Die neue Technik sowie die Testergebnisse wurden jüngst auf einer Konferenz für analytische Chemie in Lund vorgestellt.

Die Apparatur zur Probenentnahme arbeitet nach demselben Prinzip wie die zur Überprüfung von Urin auf Amingehalt und besteht aus einer integrierten Flüssigkeitsmembran, die in einem Dialysatormodul eingebaut ist. Mit einer peristaltischen Pumpe wird die Wasserprobe zu der Membran gedrückt, die nur phenoxyalkoholische Säuren durchläßt. Es ist auch möglich, nur bestimmte Gruppen von Verbindungen durch die Membran zu filtern.

Vergleiche lassen erkennen, daß bei Stichproben nur halb so hohe Herbizid-Konzentrationen in Gewässern angezeigt werden, wie bei kontinuierlicher Probennahme. Wissenschaftler waren sich schon immer bewußt, daß kurzzeitige Spitzenwerte von Stichproben häufig nicht erfaßt wurden.

Die Probennahme mit der neuen Methode ist technisch einfach und nicht allzu teuer im Betrieb. Bauern, Gärtner etc. können selbst einfach Proben ziehen.

HOT

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Fischereiverband unter Mitwirkung der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft. Gefördert durch die ÖGNU aus Mitteln des BM f. Umwelt, Jugend und Familie.

Verantwortlicher Redakteur und Schriftleitung:
Dr. Albert Jagsch, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Telefon 06232/3847 und 3848.

Die von den verschiedenen Autoren dargelegten Meinungen decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung der Redaktion.

Satz und Gestaltung: Typoservice M. Freiling, 5020 Salzburg, Sterneckstraße 53. Druck: Koller-Druck & Verlag, A-5111 Bürmoos.

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion!

ISSN 0029-9987

Jahresabo: Inland S 245,-, Ausland S 300,-
Einzelpreis: S 35,-

Kto.-Nr. 5600 011 049, Raika St. Gilgen

Das Abonnement ist nur 30 Tage vor Jahresende schriftlich kündbar, sonst gilt die Bestellung für das folgende Jahr weiter.



Das Anglerglück lachte den Fischern Gerhard Huber und Josef Friedl aus Perwang / Grabensee, in den Morgenstunden des Freitags, den 5. 10. 1990, als sie einen 39 kg schweren und 185 cm langen Riesensels aus dem Obertrumer See zogen. Gerhard Huber hatte vor 3 Jahren schon einmal das Glück einen so riesigen Wels mit 42 kg zu fangen.

Foto: Haidenthaler

VERPACHTUNG

Nachfolgende Fischereirechte in Oberösterreich gelangen 1991 zur Verpachtung:

Äußere Laudach: Forellenregion, Länge ca. 10,6 km

Almfluß: Äschenregion, Länge ca. 3 km

Fischzuchtanlage: bestehend aus acht Teichen, Wasserfläche ca. 1,1 ha. Die Anlage wurde bisher zur Produktion von einsömmrigen Äschen verwendet.

Interessenten werden ersucht, unter **Chiffre Nr. 110377** ihr Interesse bekanntzugeben.

Besatz- und Speisefische 1a Qualität

Zander, Hecht, Wels, Sterlet, Karpfen, Schleien, Amur, Rotfedern

verkauft zu vernünftigen Preisen:

FISCHZUCHT HOFBAUER, Dornach 11, 8443 GLEINSTÄTTEN, Tel. 0 34 57 / 25 80

PREISLISTE KOSTENLOS!

Verrückt!

Froschteichbesitzerin in Bayern muß 21.000,- öS Lärmausgleich jährlich bezahlen!

Laut Urteil des Oberlandesgerichtes München muß eine Froschteichbesitzerin aus Ingolstadt jährlich 21.000,- öS Lärmausgleich bezahlen. Dieses skurrile Urteil wurde vom Gericht damit begründet, daß in Wohngebieten nachts nur Lärmpegel bis 30 Dezibel zulässig sind. Die Frösche produzieren jedoch Laute, die sich um 64 Dezibel bewegen. Laut Spezialgutachten entsprechen 64 Dezibel dem Lärm an einer Straße mit einer Belastung von 2000 Fahrzeugen pro Stunde. Da die lärmproduzierenden Frösche zu einer geschützten Tiergattung zählen, kann man ihre Entfernung nicht verlangen, deshalb müssen die Nachbarn einen Schadenersatz in der oben genannten Höhe erhalten. HOT

Das Gerücht der Mondsucht von Fischen ist seit dem Mittelalter ein Rätsel!

Tatsächlich nimmt die Beißlust bei vielen Fischarten bei zunehmendem Mond ab – bei einigen Flossenträgern nimmt sie aber auch zu. Salmoniden beißen bei Vollmond sehr schlecht. Die Renken gehen um diese Zeit auch schlecht in die Stellnetze der Berufsfischer. Saiblinge und Forellen beißen oft nur erratisch. Das trifft vor allem auf in Seen beheimatete Fische zu. In Flüssen sind die Fische da nicht so empfindlich. Wo Futterneid herrscht, auch nicht.

Erwiesen ist seit dem Mittelalter, daß die Fische bei Vollmond nicht gut in die Netze gehen, auch die neuen superfeinen Netze sind da noch nicht besser. Vielleicht ist es das starke Mondlicht, das die Fische optisch auf die Maschen aufmerksam macht. Vielleicht ist es auch ein Trancezustand, der die Fische in Mondnächten immobil macht.

Der Mond kann aber auch zu Rekordfängen führen – wie das zahlreiche Angler schon bewiesen haben. Der Esox nämlich hat eine Vorliebe für den Vollmond und greift in solchen Nächten auch treffsicher an. Hechtfischer warten oft sogar auf Mondnächte, um besonders harte Brocken zu überlisten. Nicht wenige große Einzelgänger sind in solchen Zeiten aufs Trockene befördert worden.

Auf jeden Fall steht fest, daß der Mond die Fische genauso wie die Menschen und an-

dere Lebewesen stark beeinflusst!

Eine Regel gibt es trotz zahlreicher Hinweise nicht, doch kann anhand der Berichte gesagt werden, daß Reinanken, Saiblinge, Seeforellen etc. eher nicht bei Vollmond beißen – Hechte und Zander besser beißen. Der Aal ist ebenfalls bei Vollmond schwer zu fangen und verhält sich eher passiv. HOT

REZEPTE

Fisch in Senfsauce

800 g Fischfilet (Forelle, Renke, Barsch)
Saft von 1 Zitrone, 1 Eßlöffel Mehl, 1 Eßlöffel Butter, ¼ l Milch, 2 Eßlöffel milder Senf, ½ Teelöffel Salz, 1 gute Prise schwarzen Pfeffer, 1 Messerspitze geriebene Muskatnuß, 1 Eßlöffel gehackte Petersilie, 1 Teelöffel Paprikapulver, 1 Eßlöffel Butter,
Für die Form etwas Butter.

Den Backofen auf 220° vorheizen.

Die Filets kalt abrausen, trockentupfen und mit Zitronensaft beträufeln.

Eine feuerfeste Form mit Butter ausfetten. Das Mehl in zerlassener Butter hellgelb anbraten, unter Rühren nach und nach mit der Milch auffüllen und einige Minuten unter Rühren kochen lassen. Die Sauce mit Senf, Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken und mit Petersilie verrühren.

Die Filets von beiden Seiten salzen, in die Form legen und mit Paprikapulver bestreuen. Die Sauce über die Filets gießen und mit Butterflöckchen belegen. Die Filets im Backofen etwa 15 Minuten garen. Mit Zitronenscheiben und Petersilie garnieren.

Dazu passen Petersilienkartoffeln und grüner Salat.

Weißfische in Mayonnaise

200 g gekochtes Fischfleisch
1 fein gewürfelte Schalotte
2 Eßlöffel 80%ige Kraft-Mayonnaise
2 Eßlöffel Creme fraiche
einige Tropfen Zitronensaft, Salz, Pfeffer, Worcester

Den erkalteten, enthäuteten und entgräteten Fisch (er darf nicht zu weich gekocht sein) in appetitliche Stücke schneiden.

Die übrigen Zutaten rührt man zu einer Creme, die man pikant abschmeckt und über den Fisch gießt.

So läßt man ihn einige Stunden im Kühlschrank zugedeckt ziehen. Man serviert ihn kalt mit Toast oder Stangenweißbrot und Butter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 67-72](#)